

[42856]

Verlag des
Bibliographischen Bureaus A.-G. in Berlin.

Sobem erschien:

Es ist ein Gott.

Juden und Christen

zugeeignet

von

Dr. G. Klein,

Rabbiner in Stockholm.

= Preis: 50 δ ord., 35 δ netto, 30 δ und 7/6 gegen bar. =

In seiner Schrift: „Es ist ein Gott“ will der Verfasser christliche und jüdische Leser, denen in unserer religiös indifferenten Zeit der Gottesglaube abhanden gekommen, den Weg zeigen, der sie zu Gott zurückführen kann. Aber nicht den Weg des Glaubens führt er seine Leser; denn ein Zeitalter, das seine Begriffe nur auf Erfahrung und Induktion aufbaut, weiß mit einem „Glauben“ nichts anzufangen. Er wirft darum die Frage auf: Gibt's zwingende Erfahrungsbeweise für das Dasein Gottes? Oder können wir anstatt von einem Glauben an Gott von einem Gotterkennen sprechen? Der Bearbeitung dieser Fragen ist die Schrift gewidmet. Ausgehend von dem Aussprüche Wilhelm von Humboldts: Weltgeschichte ist nicht ohne eine Weltregierung verständlich, sucht der Verfasser an einem Exempel, an der Geschichte eines Volkes und zwar des israelitischen die Wahrheit dieses Satzes zu begründen, und gelangt zu dem Resultate, daß uns Menschen ein Wissen von Gott, ein Gotterkennen möglich ist.

[42990] Neu erschienen ist und bitte ich zu verlangen:

Lossier, L., Das Reguliren der Uhren in den Lagen. Preisgekrönt. Zweite Auflage. 1895. Preis 6 \mathcal{M} ord., 4 \mathcal{M} 50 δ netto.

Die Preisschrift von Lossier ist ein vorzügliches und zur Zeit wohl das beste Werk über die Reglage, welches sich in der Hand eines jeden Urmachers finden sollte.

Zur weiteren Verwendung empfehle ich:

Grossmann-Strasser, M., Der freie Ankergang für Uhren. Preisgekrönt. Zweite Auflage. 1894. 15 \mathcal{M} ord., 11 \mathcal{M} 25 δ netto.

Die österr.-ungarische Uhrmacherzeitung schreibt:

Wir können uns keinen ernstern Uhrmacher vorstellen, der mit diesem zu den hervorragendsten Werken unserer Fachliteratur zählenden Buch Moritz Grossmanns nicht gründlich vertraut ist etc. etc.

Zur Versendung gelangte:

De Pfarrschlinger. Doch anne überlausiger G'schichte aus'm Leb'n. Von Joh. A. Freiherr von Wagner (Johannes Renatus). 1894. 353 S. 8°. Preis: 4 \mathcal{M} ord., 3 \mathcal{M} netto.

Die Leipziger Zeitung Nr. 192 schreibt:

Sie ist mir eine wahre Herzenserquickung und Herzerwärmung gewesen, diese frische und ungefälschte, prächtige und seelenvolle, schlichte und ergreifende Geschichte von den

Einundsechzigster Jahrgang.

drei „überlausiger Pfarrschlingern.“ Mag's nun sein, daß ich selber ein halbes überlausiger Pfarrerskind bin, daß mich Stoff und Sprache, Denken und Dichten heimlich anmutet, oder mag's sein, daß ich die Geschichte in meiner herzlichen Lausitz, am Fuße des walddunkeln Baltenbergs, der auch in der Geschichte seine Rolle spielt, lesen durfte: ich habe mich selten an einem Buche so herzlich erfreut und erfrischt, so erbaut und erhoben, wie an den „Pfarrschlingern“. Als ich sie las im harzduftigen Tann, unter den rauschenden Fichten und den hangenden Birken des Lausitzer Waldes, da wußte ich manchmal nicht, ob es der wonnige Duft des Waldes oder ob es der frische Hauch des Buches war, der mich durchströmte und verjüngte. Was ich sah und las, was ich hörte und mit erlebte, was ich fühlte und empfand, verschmolz in eins, in das Gefühl der erquickenden Frische, in das Bewußtsein herzlicher Heimatfreude. Ja, es weht wie Waldesodem und Wiesenduft, wie Heimatluft und Bergeshauch durch das Buch, es grüht wie Mutterwort und Heimat Glockenklang aus ihm heraus. Für die modernen Originalitätshascher, für die blasphemischen Haut-goût-Menschen, die eines Nervenfigels bedürfen, für die „Aktualitätsjäger“, die auf neue Stoffe pürschen, für diese ganze greisenhafte, blöde, halb wahnwitzige Gesellschaft schreibt Renatus nicht, er schreibt für solche, welche noch eine Seele haben und mit der Seele lesen, Wer für das Kleine und Schlichte, das Innige und Sinnige, das Innerliche und Seelische, das Gottentstammte im Menschen keinen Sinn und kein Verständnis hat, der wird das Buch unseres überlausiger Volksdichters mit Unbehagen oder stumpfsinnigem Gleichmut bei Seite legen; wer sich aber in der Hast und Daz des mo-

dernen Lebens noch die Empfänglichkeit für das rein Menschliche, für das Ewige gewahrt hat, dem wird es denselben reinen und schönen Genuß bereiten, den es mir bereitet hat.

Prospekte mit Abdruck von Rezensionen zum Verteilen an das Publikum stelle ich in beliebiger Anzahl gratis zur Verfügung. Ich bitte reichlich zu verlangen.

Das Werk selbst liefere ich broschiert oder gebunden in beliebiger Anzahl in Kommission.

NB. Eine neue Erzählung des Freiherrn von Wagner mit 12 Vollbildern von H. Blumenau in Dresden gelangt demnächst zur Versendung.

Bautzen, im Oktober 1894.

Emil Hübner (Eduard Rühl's Verlag).

[43032] Leipzig, Oktober 1894.

In unserem Verlage erschien:

Lehrbuch der Pandekten

von

Prof. Dr. Al. Brinz.

IV. Band. 2. Lieferung.

(Schluß nebst Sach- und Quellenregister zum ganzen Werk.)

2. Auflage,

nach dem Tode des Verfassers besorgt

von

Dr. Ph. Lotmar,

Prof. d. röm. Rechts in Bern.

7 \mathcal{M} 50 δ ord.; i. R. 25 $\%$, bar 30 $\%$ u. 13/12 \mathcal{R} .

Mit dieser lang erwarteten Schlußlieferung ist endlich die 2. Auflage des berühmten Brinz'schen Pandektenwerkes vollständig.

Wir bitten die Gelegenheit zu benützen und durch Versenden dieser Lieferung neue Käufer für das Ganze zu gewinnen. Dinsgewiesen sei außerdem noch darauf, daß die wertvollen Sach- und Quellenregister den Schlußband unentbehrlich machen für jeden Abnehmer des vollständigen Werkes wie einzelner Bände. Sie wollen daher Ihre Kontinuationslisten nachsehen und, soweit noch nicht geschehen, bestellen, zumal wir uns vorbehalten, später den Preis zu erhöhen resp. die Lieferung apart nicht mehr abzugeben.

Münchener Beiträge zur romanischen und englischen Philologie

hrsg. von Prof. Dr. H. Breymann u. Prof. Dr. E. Köppel. Heft VIII: Die

suffixhaltigen romanischen Flurnamen Graubündens etc. von Dr. Aug. Kübler. 9 $\frac{1}{2}$ Bog. 2 \mathcal{M} 80 δ ord. 25 $\%$ i. R., 30 $\%$ bar.

Wer bitten um gef. Bedarfsangabe resp. Kontinuationsbestellung!

Hochachtungsvoll

A. Deichert'sche Verlagsb. Nachf. (Georg Böhme).